

im Geschäftsleben auch: Wir sind fünf Personen im Gemeindevorstand, welche das Unternehmen Gemeinde leiten, und die Aktionäre sind die Einwohner. Ich muss nicht von allen Aktionären die komplette Zustimmung haben, aber ich brauche eine Mehrheit hinter mir.» In Jenaz werde eine offene und intensive Gesprächskultur gepflegt. «Wir haben jeden Montagabend Vorstandssitzung und beraten da, wie und wann die diversen Projekte angepackt werden.»

### PV oder Turbine?

In Jenaz steht einiges an grossen Projekten an. Auf der Agenda haben Markus Patt und der Jenazer Gemeindevorstand unter anderem das Chlus-Energieprojekt. «Da von zwei Seiten beim Furerbach der Stollen gebohrt wird, betrifft uns das auch als Gemeinde.» Ausserdem seien sie mitten in der Raumplanung beschäftigt. Zudem sei die Sanierung der zweiten Etappe der Kuhgasse im Gange. Beim Wasserreservat Valapint sei eine Neufassung in Planung, welche die bestehenden ersetzen könne. «Analysiert wird da auch eine Turbinierung zur Stromgewinnung, ebenso wie PV-Anlagen auf den Dächern der Schulanlage Feld. Vielleicht ist die Turbine wirkungsvoller, da diese auch bei schlechtem Wetter Strom produzieren kann.» Zudem werde der geplante RhB-Tunnel in der Fi-

deriser Au mit der neuen Linienführung der Nationalstrasse die Gemeinde Jenaz beschäftigten. Die Sanierung der in den 70er-Jahren erbauten Rütibrücke komme in Kürze auch auf den Tisch. Des Weiteren gibt es laut Patt Tendenzen wie Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Polizeigesetz. Dass es einerseits so lange gehe und andererseits Entscheidungen durch die beschränkten Finanzmittel ausgebrems werden, sei schon eine Umgewöhnung für ihn als Unternehmer. Aber er habe ja geahnt, auf was er sich da einlasse. Regional werden sicher noch weitere Projekte hinzukommen, wie z.B. Themen der Präsidentenkonferenz, der Flury-Stiftung sowie des Schulverbands. Doch dank der sehr guten Teams in der Gemeinde sowie auch in seiner Terno, welche ihm den Rücken stärken, sei Aussergewöhnliches erreichbar.

### Der Bahnhof Jenaz wird umgebaut

Bei allen Projekten habe der Umbau des Bahnhofs Jenaz jedoch eine hohe Priorität. Dieser geriet seit längerem in die Kritik, da er längst nicht mehr den heutigen Standards der Barrierefreiheit entspricht. «Im Jahr 2026 wird mit dem Umbau angefangen und Ende 2027 abgeschlossen.» Aussergewöhnlich dabei sei, dass über den Tag durch gebaut werde und voraussichtlich Bahnersatzbusse zum Einsatz gelangen. Auch über den zweiten Bahnhof auf Gemeindegebiet mit dem klingenden Namen «Furna Station» werde momentan häufig ge-

sprochen. «Dort laufen noch Verhandlungen, wie es mit diesem Bahnhof weitergehen wird. Wir wollen da das Optimum rausholen für die Pragger Bevölkerung.»

### Fluch und Segen zugleich

In den vergangenen Wochen war ISOS das Schlagzeilen bestimmende Thema schlechthin in den Medien. Das Bundesinventar für schützenswerte Bauten, welches Grüsli, Seewis Schmitten und Küblis von der Liste strich, ist auch in Jenaz seit längerem ein Thema. Sein Vorgänger habe Patt auf Nachfragen vor den Wahlen lachend darauf hingewiesen, dass er ihn erst über das ISOS-Thema informieren wolle, wenn der dann gewählt sei. Nach so vielen Jahren in der Politik hat Werner Bär geahnt, dass der neue Gemeindepräsident wegen dieses Themas oder beispielsweise auch wegen der anstehenden Raumplanung wohl noch einige neue graue Haare kriegen würde. Für Markus Patt ist der Umstand, dass Jenaz immer noch als schützenswert eingestuft wird, Fluch und Segen zugleich. «Das ist positiv vom Ortsbild her, aber sonst will eine Gemeinde ja nicht nur Strickhäuser und keine modernen Bauten.» Ein bisschen beneidet Patt seine Kollegen Thomas Gort, Kurt Kuster und Marcel Konzett. «Der Vorteil ist, sie können jetzt wieder mehr selbst entscheiden und wir haben immer noch eine Instanz obendra, die jetzt sogar noch mehr bei Neu- und Umbauten dreinredet.» Das wolle die Gemeinde Jenaz sicher nicht. Auf diese Liste der schützenswerten Dorfbilder

zu kommen, gelte es unbedingt zu vermeiden, sagt Patt. «Wir wollen nicht auf diese ISOS-Liste. Denn da ist man nachher noch mehr unter der Kontrolle.» Den entsprechenden kantonalen und nationalen Ämtern habe schon sein Vorgänger bestätigt, dass Jenaz über ein wunderschönes Dorfbild verfüge. «Dies zum einen, weil die Gemeinde von Bränden im Dorfkern verschont geblieben ist. Zum anderen aber auch, weil man seit Generationen bei Um- und Neubauten auf ein intaktes Dorfbild schaut. Das wollen wir auch künftig beibehalten und haben dies auch mit dem Baugesetz im Griff.» Markus Patt muss schmunzeln. Jetzt habe man das über Jahrzehnte super gemeistert und erhalte als «Zückerli» eine Nennung auf der Liste, die dann eben noch mehr Einschränkungen bedeute. «Auf der einen Seite ist es eine Ehre, auf so einer Liste von schützenswerten Ortschaften aufgeführt zu sein, aber wir werden sicher kein Dorffest organisieren, wenn wir darauf ergänzt werden.» Auch wenn der Gemeindevorstand alle erdenklichen Hebel in Gang setzen wird, um nicht auf die Liste zu gelangen, rechnet er mit geringen Chancen, dass die Verantwortlichen in Bern Jenaz nicht in die ISOS-Inventarliste aufnimmt. Wie in allen Lebensbereichen sei auch als Gemeindepräsident die Kommunikation auf Augenhöhe mit dem Gegenüber das A und O. Denn so könne man der Bevölkerung offenlegen, was man unternehme und wo andererseits einem die Hände gebunden seien.

Text/Foto: Christian Imhof

### Impressum

Verlag Druckerei Landquart AG  
Postfach, Schulstrasse 19,  
7302 Landquart  
Telefon 081 300 03 60  
info@druckereilandquart.ch  
www.druck.ch  
Berglaubige Auflage: 3296

### Redaktion

Christian Imhof, Leitung, 081 300 61 23  
Ernesto Felix, Peter Müller  
redaktion@druckereilandquart.ch

### Abonnementspreise

Jährlich: Fr. 153.-, halbjährlich: Fr. 77.-

### Inserate

Einsendeschluss: am Vortag, 10.00 Uhr  
Inseratenannahme direkt beim Verlag.  
Insertionspreis für eine einspaltige  
Millimeter-Zeile Fr. 1.04 (GA), -.79 (NA)  
exkl. MwSt.



Die P&H erscheint zweimal wöchentlich jeweils am Mittwoch und Samstag.



Die P&H wird gedruckt auf LETTURA 60. Die Herstellung erfolgt nach dem Label «Der blauen Engel». Das Papier besteht aus 100% Altpapier.

### St. Antönien

## Ruhige GV des Pistolenclubs

**Kürzlich fand die GV des Pistolenclubs St. Antönien im Gemli statt. Zu Beginn gedachten die Teilnehmenden in einer Schweigeminute der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder.**

Die Geschäfte konnten zügig abgewickelt werden und die Vereinsrechnung wies ein gutes Ergebnis aus.

### Erfolgreiche Schützen

Sowohl in der Kategorie Elite als auch im Nachwuchs gab es Spitzenresultate.

Der Schützennachwuchs wurde im Jahr 2024 von Jann Adank und Christian Luck betreut. Sehr gute Resultate erzielten die Jugendlichen im Bereich Luftpistole 10m. Am schweizerischen Gruppenmeisterschaftsfinal behauptete sich die Nachwuchsequipe mit Mia Hartmann, Mario Wolf und Simon Engel mit Rang 5 auf hohem Niveau. Das Gruppenmeisterschaftsresultat der Nachwuchsgruppe bei den Bündnern, mit Mario Wolf, Simon Wolf und Mirco Flütsch, konnte sich sehen lassen. Sie wurden hinter den beiden Gruppen Chur Grütli 1 und 2

sowie Igis-Landquart gute Vierte. In der Kategorie Elite wurde die Gruppe mit Christian Luck, Nando Flütsch und Marco Flütsch Sieger der Bündner Gruppenmeisterschaft 2025 mit der Luftpistole über die Distanz 10 Meter.

### Jahresprogramm

Am 23./24. Mai 2025 führt der PC St. Antönien das Feldschiessen für die Pistolenclubs Igis-Landquart, Küblis und Klosters durch. Den Abschluss der Schiesssaison 2025 bildet das am 4./5. Oktober stattfindende 53. Herbstschieszen.

Text: Alex Brembilla/Mü